

Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 26

Quelle: <http://so4j.com/what-is-a-lukewarm-christian>

Was ist ein lauwarmer „Christ“?

Quelle: <http://so4j.com/what-is-a-lukewarm-christian>

Lauwarme Christen KÖNNEN nach außen hin in der Gemeinde von Jesus Christus sehr lebendig, fleißig und produktiv erscheinen; doch Er sieht sie völlig anders, nämlich als von Satan Getäuschte.

Offenbarung Kapitel 12, Vers 9

So wurde denn der große Drache, die alte Schlange, die da ›Teufel‹ und ›Satan‹ heißt, der Verführer des ganzen Erdkreises, auf die Erde hinabgestürzt, und seine Engel wurden mit ihm hinabgestürzt.

Jesus Christus bezeichnet lauwarne Christen als TOT und sagt, dass sie zu Grunde gehen werden, wenn sie nicht bereuen, Buße tun und zu Ihm zurückkehren. So heißt es in dem Sendschreiben an die Gemeinde von Sardes:

Offenbarung Kapitel 3, Verse 1-6

1 »Und dem Engel (1,20) der Gemeinde in Sardes schreibe: So spricht Der, Der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: ICH kenne deine Werke (2,2): Du stehst in dem Rufe, dass du lebest, und bist doch TOT. 2 Wache auf und stärke die übrigen (Gemeindeglieder), die nahe am Sterben sind! Denn ICH habe deine Werke nicht als vollkommen vor Meinem Gott erfunden. 3 Denke also daran, wie du (die Heilsbotschaft, oder: das Heil) empfangen und vernommen hast, halte daran fest und gehe in dich! Willst du aber nicht wachsam sein (oder: wachen), so werde ICH wie ein Dieb kommen, und du sollst sicherlich nicht wissen (= erfahren), zu welcher Stunde ICH über dich kommen werde. 4 Du hast jedoch einige Namen (= Gemeindeglieder) in Sardes, die ihre Kleider nicht befleckt haben; diese sollen mit Mir in weißen Kleidern einhergehen, denn sie sind dessen würdig. 5 Wer da überwindet, der wird mit weißen Kleidern angetan werden, und ICH werde seinen Namen nimmermehr aus dem Buche des Lebens ausstreichen und werde seinen Namen vor Meinem Vater und vor Seinen Engeln bekennen. 6 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.«

Offenbarung Kapitel 3, Verse 14-22

14 »Und dem Engel (1,20) der Gemeinde in Laodizea schreibe: So spricht Der, Welcher (das) Amen ist (oder: Amen heißt), Der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang (oder: Ursprung) der Schöpfung Gottes

(Kol 1,15.18): 15 ICH kenne deine Werke (2,2), (ICH weiß) dass du weder kalt noch heiß bist. O, dass du kalt oder heiß wärest! 16 So aber, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, will ICH dich aus Meinem Munde ausspeien. 17 Weil du sagst: ›Ich bin reich, ja reich bin ich geworden und habe an nichts Mangel, und weil du nicht weißt, dass gerade du elend und erbarmenswert, arm, blind und nackt bist, 18 so rate ICH dir: Kaufe dir Gold von Mir, das durch (oder: im) Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht zutage tritt, und Augensalbe zum Bestreichen deiner Augen, damit du sehen kannst. 19 ICH überführe (= weise zurecht) und züchtige alle, die ICH lieb habe. So sei nun eifrig und gehe in dich! 20 Siehe, ICH stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand Meine Stimme hört und die Tür auftut, so werde ICH bei ihm eintreten und das Mahl mit ihm halten und er mit Mir. 21 Wer da überwindet, dem werde ICH verleihen, mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen, wie auch ICH überwunden und Mich mit Meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe. 22 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.«

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=kMQAF2y7b1A>
Video von John MacArthur – Teil 2 „Saved or self-deceived?“

Erlöst oder selbst getäuscht? - Teil 2

Wir erleben wir die Ewigkeit?

Es ist immer ein Privileg und eine Freude, die Zeugnisse von jenen zu hören, die getauft wurden. Das ist jedes Mal eine sehr große Ermutigung für mein Herz. Das sollte es auch für Eure Herzen sein. Wenn alles im Dienst des Wortes Gottes gesagt und getan werden soll, dann muss man das Evangelium von Jesus Christus predigen. Das Allerwichtigste dabei ist, den Menschen zu sagen, dass es einen Himmel und eine Hölle gibt und dass man die Ewigkeit in einem dieser Bereiche verbringen wird. Darüber hinaus muss man den Menschen sagen, dass es einen Weg gibt, der garantiert in den Himmel führt und dessen man sich allezeit sicher sein kann. Es gibt also eine Möglichkeit, die Hölle zu vermeiden. Und da der Himmel und die Hölle für „bis in alle Ewigkeit“ gedacht sind, ist dies die wichtigste Botschaft, die jemand einem anderen übermitteln oder die man hören kann.

Jeder Mensch hat ein ewiges Leben; er existiert also ewig. Nachdem dieses Leben vorüber ist, werden wir für immer weiterexistieren und zwar mit unserem Bewusstsein, mit unserer Persönlichkeit und mit unserer Intelligenz. Es wird uns dann jeder Teil unserer Existenz voll bewusst werden. Wir werden jeden Moment unserer ewigen Existenz in einer Weise erleben, wie wir ihn niemals in diesem Leben erfahren haben – ohne jedwede Ablenkung,

mit voller Erkenntnis, mit vollem Verständnis. Das gilt auch für den Rest der Ewigkeit, wobei wir nicht mehr schlafen oder irgendwelche unbewussten Momente haben werden.

Die Erfahrung jeder Person im kommenden Leben wird uneingeschränkt, ungemildert und ungeschützt sein. Wir werden in unserer letztendlichen Gestalt voll funktionsfähige Gehirne und Körper haben. Wir werden damit in einer Weise denken und fühlen können, die selbst die intensivsten Momente in diesem Leben hier bei weitem übersteigt. Wir werden uns jedes Details der ewigen Erfahrung voll bewusst sein, ob wir da nun im Himmel oder in der Hölle sind.

Die biblische Beschreibung der Hölle macht das sehr deutlich. In der Heiligen Schrift wird sie als ein Ort der unerbittlichen, anklagenden, unverminderten Schuld geschildert, an dem die Seelen bereuen, jammern, klagen und bedauern, an dem sie völlig isoliert sind, Todesqualen erleiden und von Gott bestraft werden mit Feuer und Dunkelheit. Dort werden sie heulen, mit ihren Zähnen knirschen und für immer und ewig lamentieren.

Andererseits beschreibt die Bibel den Himmel atemberaubend schön:

- Eine unendliche, uneingeschränkte Freude
- Segnungen
- Glückseligkeit
- Zufriedenheit
- Keine Schmerzen
- Keine Sorgen
- Keine Verluste
- Keine Zerknirschttheit

Also pure Freude für immer und ewig. Dadurch wird offensichtlich, dass der Himmel der Ort ist, wo man hin möchte und die Hölle die Stätte, in die keine Menschenseele hin will. Die wichtigste Entscheidung eines Menschen ist demnach, dass er den Himmel wählt. Diese Wahl ist allerdings eine Herausforderung.

Bekenntnis allein reicht nicht!

Leider muss man sagen, dass viele Menschen glauben, diese Entscheidung bereits getroffen zu haben; aber dies ist nicht der Fall. Sie denken, sie hätten alles getan, um in den Himmel einzugehen und die Hölle zu vermeiden; doch sie befinden sich im Irrtum.

Jesus Christus, der HERR über Himmel und Hölle, sagt uns in:

Matthäus Kapitel 7, Verse 21-27

21 „Nicht alle, die ›HERR, HERR‹ zu Mir sagen, werden (darum schon) ins Himmelreich eingehen, sondern nur, wer den Willen Meines himmlischen Vaters tut. 22 Viele werden an jenem Tage (d.h. am Tage des Gerichts) zu Mir sagen: ›HERR, HERR, haben wir nicht kraft Deines Namens prophetisch geredet und kraft Deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft Deines Namens viele Wundertaten vollführt?‹ 23 Aber dann werde ICH ihnen erklären: ›Niemals habe ICH euch gekannt; hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹ (Ps 6,9) 24 Darum wird jeder, der diese Meine Worte hört und nach ihnen tut, einem klugen Manne gleichen, der sein Haus auf Felsengrund gebaut hat. 25 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stießen an (= gegen) jenes Haus; doch es stürzte nicht ein, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Wer jedoch diese meine Worte hört und nicht nach ihnen tut, der gleicht einem törichtem Manne, der sein Haus auf den Sand gebaut hat. 27 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stürmten gegen jenes Haus: Da stürzte es ein, und sein Zusammensturz (= Trümmerhaufen) war gewaltig.“

Mit Sicherheit können religiöse Menschen und all jene, die sich zum Christentum bekennen, keine ernsteren Worte hören als diese, weil unser HERR hier sagt, dass es nicht nur wenige sein werden, sondern viele, die sich über ihre zukünftige Bestimmung irren. ER zeigt in dieser Bibelstelle die Torheit und die Tragödie leerer Worte auf; denn leere Worte kommen aus leeren Herzen. Ich denke nicht, dass es noch eine ernstere Passage in der Bibel gibt als diese.

Ich kann verstehen, dass Jesus Christus hier sagt, dass Menschen, die Religion und das Christentum ablehnen und nichts zu tun haben wollen mit Jesus Christus, mit Seinem Evangelium und mit der Bibel, dem Wort Gottes in die Hölle gehen. Aber noch viel ernster, erstaunlicher und schockierender ist es für mich zu realisieren, dass viele, die „HERR, HERR“ zu Ihm sagen werden, sich also öffentlich dazu bekennen, eine Beziehung zu Ihm gehabt zu haben, die anscheinend so weit gegangen ist, dass sie in Seinem Namen gewirkt haben, von Ihm am Ende zu hören bekommen, dass sie überhaupt nicht in den Himmel eingehen werden.

Bei unserer letztendlichen Bestimmung kommt es nicht darauf an, was wir sagen, sondern auf das, was wir TUN. Es geht dabei nicht um Bekenntnis allein, sondern um Gehorsam. Das will jetzt aber nicht heißen, dass ein verbales Bekenntnis zu Jesus Christus schlecht ist. Nein, es ist sogar sehr gut und auch notwendig. Wenn Du erlöst werden willst, musst Du Jesus

Christus als den HERRN bekennen und glauben, dass der himmlische Vater Ihn von den Toten auferweckt hat.

Römer Kapitel 10, Verse 9-10

9Denn wenn du »mit deinem Munde« Jesus als den HERRN bekennst und »mit deinem Herzen« glaubst, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet werden. 10Denn mit dem Herzen glaubt man (an Ihn) zur Gerechtigkeit (= und wird dadurch gerecht), und mit dem Munde bekennt man (Ihn) zur Errettung (= und wird dadurch gerettet).

Solch ein Bekenntnis ist nicht nur gut und notwendig, sondern auch ein Werk des Heiligen Geistes, denn wir lesen in:

1.Korinther Kapitel 12, Vers 3

Darum tue ich euch kund, dass niemand, der im Geiste (oder: durch den Geist) Gottes redet, sagt: »Verflucht ist (oder: sei) Jesus!« und keiner zu sagen vermag: »Jesus ist der HERR!«, außer im Heiligen Geist (oder: durch den Heiligen Geist).

Aber das Bekenntnis allein reicht nicht aus; denn es heißt ausdrücklich in:

Matthäus Kapitel 7, Vers 21

„Nicht alle, die ›HERR, HERR‹ zu Mir SAGEN, werden (darum schon) ins Himmelreich eingehen, sondern nur, wer den Willen Meines himmlischen Vaters TUT.“

Es ist nichts Falsches an solch einem Bekenntnis. Es ist völlig korrekt, Ihn „HERR“ zu nennen. Die zweifache Nennung steht hier für einen gewissen Grad an Demut. Ein Mal „HERR“ zu sagen, zeugt von Respekt; „HERR, HERR“ zu sagen steht in dieser Passage für fundamentale, wahrhaftige Strenggläubigkeit. Wir haben hier also ein korrektes, wahres Bekenntnis vor Augen. Es zeugt von Diensteyer, Leidenschaft und starker Hingabe für Jesus Christus.

Hinzu kommt, dass diese Personen davon überzeugt sind, im Namen von Jesus Christus prophezeit, Dämonen ausgetrieben und Wunder gewirkt zu haben. Der Lebenszweck dieser Menschen war mit dem Namen Jesus Christus verbunden. Das sind keine wankelmütigen Personen, die an der Schwelle stehen.

Matthäus Kapitel 7, Vers 22

„Viele werden an jenem Tage (d.h. am Tage des Gerichts) zu Mir sagen: ›HERR, HERR, haben wir nicht kraft Deines Namens prophetisch

geredet und kraft Deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft Deines Namens viele Wundertaten vollführt?«

Hier ist drei Mal davon die Rede, dass sie „kraft Seines Namens“ gehandelt haben. Das klingt nach überzeugender Demut. Dieses offene Bekenntnis zeugt von Leidenschaft und Eifer. Und was dieses Bekenntnis noch unterstreicht, ist, dass diese Personen ihr Leben zu einer Mission gemacht haben, die mit dem Namen Jesus Christus in Verbindung steht.

Jetzt wollen wir uns einmal ihre Aktivitäten näher anschauen. Der Ausdruck „prophetisch geredet“ bedeutet nicht, dass sie die Zukunft vorhergesagt haben, sondern steht für „etwas frei heraus sagen“. Diese Leute haben also im Namen von Jesus Christus gelehrt, gesprochen und Dinge verkündet.

Sie waren auch im geistlichen Konflikt engagiert. Sie behaupten, dass sie tatsächlich in diesem Namen Macht über Dämonen besessen und in Seinem Namen sogar Wunder gewirkt zu haben. Das Leben dieser Menschen kann man gut und gern mit dem Leben eines Pastors, eines Missionars, eines Predigers, eines Lehrers des Evangeliums oder sogar mit dem eines Apostels gleichsetzen. Die Apostel konnten ja auch Wunder wirken und hatten Macht über Satan.

Es handelt sich hier also nicht um oberflächliche Personen, die irgendwo an der Glaubensschwelle stehen und einfach nur „HERR, HERR“ dahersagen. Erstaunlich ist, dass wir lesen, dass dies **viele** Menschen sein werden, die so argumentieren.

Als Reaktion auf ihr Bekenntnis gibt Jesus Christus selbst ein Bekenntnis ab und spricht:

Matthäus Kapitel 7, Vers 23

„Aber dann werde ICH ihnen erklären: ›Niemals habe ICH euch gekannt; hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹“

Sie mögen sich zwar zu Ihm bekennen, aber Er sich nicht zu ihnen. Und weshalb nicht? Weil Personen, die sich lediglich zu Ihm BEKENNEN und nur über Ihn SPRECHEN, nicht erlöst werden. Nicht die SPRECHER werden erlöst, sondern die TÄTER.

Und wenn man sich diesen Vers genauer anschaut, stellt man fest, dass der HERR diese Personen nicht kennt, weil sie Täter der Gesetzlosigkeit sind. Wenn man den griechischen Originaltext buchstäblich übersetzt, lautet er: „Ihr, die ihr immer Gesetzlosigkeit ausübt“ oder „Ihr, die ihr immer Übles bewirkt“. Wenn Du Jesus Christus bekennst und weiterhin bewusst ein sündiges Leben führst, dann wirst Du eines Tages als Heuchler entlarvt werden. Ein

Bekenntnis zu Jesus Christus ist wertlos, wenn es allein dasteht. Tatsächlich ist es dann eine Art Gotteslästerung.

Was ist die schlimmste Gotteslästerung?

Ich habe immer das Gefühl gehabt, dass es im Alten Testament sehr deutlich gemacht wird, dass man den Namen Gottes nicht sinnlos aussprechen soll. Ich erinnere mich noch daran, dass als ich noch ein Kind war, es in unserer Familie Gesetz war, den Namen Gottes niemals in irgendeiner Form umsonst auszusprechen und auch nicht einmal daran zu denken, dies zu tun. Meine Eltern haben mich auch sehr streng erzogen, was abgeschwächte Flüche anbelangt, bei denen man die Absicht hat, Gottes Namen dabei auszusprechen, diesen dann aber durch ein anderes Wort ersetzt. Das war für sie genauso schlimm und ebenfalls ein Verstoß gegen dieses Gesetz. Ich wurde so erzogen, jede Art von Gotteslästerung zu vermeiden. Meine Kinder habe ich dann genauso erzogen. Ich finde es richtig, sich an dieses Gesetz zu halten, den Namen Gottes nicht sinnlos auszusprechen.

Ich möchte Euch sagen, dass es aber eine weitaus größere Gotteslästerung gibt, als von Zeit zu Zeit den Namen Gottes sinnlos auszusprechen. Eine größere Gotteslästerung ist es, wenn man die ganze Zeit über den Namen Gottes im Munde führt, wobei man jedoch gar keine reale Bindung an Ihn hat. Dann ist das ganze Leben ein einziger Akt der Gotteslästerung. Die Blasphemie am Altar ist weitaus schlimmer als die Blasphemie auf der Straße. Darunter verstehe ich: Den Namen Gottes sinnlos auszusprechen und gleichzeitig überhaupt keine Beziehung zu Ihm zu haben, ein schlimmes, sündiges und ausschweifendes Leben zu führen und dann zu behaupten:

- Dem HERRN anzugehören
- Ihn zu repräsentieren
- Für Ihn zu sprechen
- Ihm zu dienen

Das ist eine Blasphemie, die alle anderen Arten von Gotteslästerung übersteigt. Da ist dann das ganze Leben reine Blasphemie!

Ich behaupte, dass der schlimmste aller Küsse, auf denen die Bibel Bezug nimmt, der Judas-Kuss ist, was bedeutet zu sagen „HERR, HERR“, während in Deinem Herzen nichts als Feindschaft gegenüber Ihm zu finden ist.

Auf dieser Welt gibt es viele Menschen, die Jesus Christus „HERR, HERR“ nennen und Seinen Namen voller Emotion und Leidenschaft aussprechen; sich aber dennoch nie von ihren Sünden abwenden und sich Ihm auch niemals unterwerfen. Sie gehorchen nicht dem Willen des himmlischen Vaters. Die Kirche ist voll von solchen Leuten.

Überprüfe stets Deinen Glauben!

Deshalb heißt es in:

2.Korinther Kapitel 13, Vers 5

Macht an euch selbst die Probe, ob ihr im Glauben steht, prüft euch selbst! Oder könnt ihr nicht an euch selbst erkennen, dass Jesus Christus in euch ist? Da müsstet ihr ja unbewährt (= unechte Christen) sein.

Dazu brauchst Du nicht unbedingt Dein bisheriges Leben zu erforschen, sondern Dir nur das anzuschauen, was Dein Leben jetzt ausmacht. Das Einzige, was Dich für Gott akzeptabel macht, ist ein Muster des Gehorsams im Hinblick auf Sein Wort; denn das ist die Folge von aufrichtiger Reue, Buße und Umkehr und wahren Glauben an Jesus Christus sowie der völligen Lebensübergabe an Seine Herrschaft. Glaube ohne Werke ist TOT. Er hat kein Leben in sich.

Hat Gott eine Beziehung mit Dir?

Wenn man im Originaltext alle Komponenten zu der Aussage in **Matth 7:23** „**Niemals habe ICH euch gekannt**“ heranzieht, liest sie sich besser: „Nicht für einen einzigen Moment habe ICH euch als die Meinen erkannt.“ Das bedeutet nicht, dass Er nicht wüsste, wer sie sind. Der HERR weiß, wer jeder Mensch ist. ER weiß nicht nur, wer jeder von uns ist, sondern Er kennt auch das Herz von jedem einzelnen Menschen und weiß, was jeder von uns denkt.

Johannes Kapitel 2, Verse 23-25

23 Während Er sich nun am Passahfest (vgl. V.13) in Jerusalem aufhielt, kamen viele zum Glauben an Seinen Namen, weil sie die Wunderzeichen sahen, die Er tat. 24 Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, weil Er alle kannte 25 und von niemand ein Zeugnis (oder: eine Auskunft) über irgendeinen Menschen nötig hatte; denn Er erkannte von sich selbst aus, wie es innerlich mit jedem Menschen stand.

Jesus Christus brauchte niemandem irgendeine Frage zu stellen, weil Er wusste, wie es in ihren Herzen aussah. Wenn es also heißt: „**Niemals habe ICH euch gekannt**“, bedeutet das nicht, dass Er nicht weiß, wer diese Personen sind und dass sie Ihm fremd sind; sondern es bedeutet, dass Er keine enge persönliche Beziehung zu ihnen hat. Das bedeutet im biblischen Sinn das Verb „kennen“. Zum Beispiel heißt es im **1.Buch Mose** im Alten Testament, dass Adam seine Frau „erkannte“.

1.Mose Kapitel 4, Vers 1 (Schlachter)

Und Adam ERKANNTTE seine Frau Eva; und sie wurde schwanger und gebar den Kain. Und sie sprach: „Ich habe einen Mann erworben mit der Hilfe des HERRN!“

Dieses „Erkennen“ geht weit darüber hinaus, dass Adam wusste, wer Eva war. Er „erkannte“ sie im Sinne von körperlicher Intimität, worauf hin sie schwanger wurde und ein Kind zur Welt brachte. Was Maria und Josef im Neuen Testament anbelangt, wurde Maria schwanger, obwohl kein Mann sie zuvor „erkannt“ hatte.

Lukas Kapitel 1, Vers 34

Da sagte Maria zu dem Engel: »Wie soll das möglich sein? Ich weiß doch von keinem Manne.«

Dies ist eine alte traditionelle schöne Umschreibung für sexuelle Intimität. Doch dieses „Erkennen“ hat noch eine größere metaphorische Bedeutung, weil dadurch eine enge Beziehung beschrieben wird. Dasselbe Wort wird verwendet in:

Amos Kapitel 3, Vers 2a

Es lautet so: „Nur euch habe ICH ersehen (erkannt) von allen Geschlechtern der Erde.“

Das bedeutet natürlich nicht, dass Gott nur die Juden gekannt hat, sondern dass Gott mit Israel eine enge Beziehung hat. Deshalb bezeichnet Er Israel auch als Seine Frau, und Er nennt sich ihr Ehemann.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt!>*